

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Erstausgabe: 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 7405-58.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mfr. 3.50 monatlich, Mfr. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: Mfr. 3.50 monatlich, Mfr. 11.40 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen Mfr. 1.25, ausserordentliche Anzeigen Mfr. 1.00, dritte und vierte Mfr. 0.75, ausserordentliche Anzeigen Mfr. 0.50, für die vierte und fünfte Mfr. 0.25. — Bei wiederholter Aufnahme unterbleiben die Anzeigen entgeltlich. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 18 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen am
vorgezeichneten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Samstag, 18. Juni 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 277. • 69. Jahrgang.

Churchill und wir.

Von Ministerialdirektor a. D. Deutscher.

Churchill hat sich durch seine bekannte Rede für den Frieden Europas ohne Zweifel ein großes Verdienst erworben. Es wäre kleinlich, an den Einzelheiten seiner Ausführungen herumzumäkeln. Wir brauchen uns auch nicht mißtrauisch allerlei Gedanken darüber zu machen, ob England etwa besondere Vorteile von der europäischen Verständigung haben würde. Kommt sie zustande, dann ist sie für alle daran beteiligten Länder segensreich. Die Formel des britischen Staatsmannes: „Treu gegenüber Frankreich und nicht ungerade gegenüber Deutschland“ war wohl die beste, die von ihm in der gegenwärtigen Lage geprägt werden konnte. Mehr als Gerechtigkeit verlangt man in Deutschland nicht und eine Forderung des britisch-französischen Einverständnisses wäre für uns kein Nutzen, sondern ein Schaden. Da wir den Krieg nun einmal verloren haben, ist es immer noch besser, wenigstens einer geschlossenen Siegergruppe gegenüberzustehen, als abendrein für Zwistigkeiten unter den fremden Mächten zu büßen.

Deutschland ist denn auch schon aus diesem Grunde genötigt, die Verständigungsfrage mit besonderer Vorsicht zu behandeln. Sie berührt in England und erst recht in Frankreich empfindliche Stellen. Haben wir drüben ist sie zudem durchaus keine bloße Frage der äußeren, sondern zugleich eine Frage der inneren Politik. Wir handeln also bis auf weiteres wohl am vernünftigsten, wenn wir vor allem bemüht sind, beiden Ländern die Annäherung an Deutschland noch begreifbarer zu machen, als Churchill sie zu beurteilen scheint. Das läßt sich nicht mit Hilfe von Anpreisungen erreichen. Die würden ziemlich sicher das Gegenteil dessen bewirken, worauf es uns ankommen muß. Noch weniger würde die Sache gefördert, wenn wir uns in Betrachtungen darüber ergingen, was man unter der Gerechtigkeit zu verstehen hätte, die Deutschland beanspruchen kann. Davon läßt sich später noch reden. Es genügt vollkommen, zunächst einmal allen weiteren Ungerechtigkeiten entgegenzuwirken und im übrigen den Beweis zu führen, daß Deutschland politisch, wirtschaftlich, kulturell, kurzum in jeder Hinsicht, für Frankreich und England um so wertvoller ist, je mehr es von ihnen in Frieden gelassen wird.

Verständigungs- oder gar bündnisfähig für Fremde werden wir immer höchstens in demselben Maße sein, wie wir uns untereinander verständigen und verbünden. Mit einem Volk von Krakeelern lassen sich andere Völker nur ungern ein, und wenn sie sich mit ihm einlassen, dann geschieht es auf seine Kosten. Ein Land, wo zu wenig geleistet wird, hat auch zu wenig Anspruch auf Gegenleistungen. Andere Länder helfen ihm also nicht, sondern beuten es aus. Mit Jammern und mit Protesten ist da gar nichts zu machen. Wer keine Kriegswaffen hat, sich aber trotzdem seiner Haut wehren will, der muß sich anderer Waffen bedienen und wenn er die sucht, dann findet er sie. Das ist allerdings recht schmerzhaft, aber man lernt es schon, wenn man sich Mühe gibt. Die sogenannten geistigen Waffen sind keine Worte, sondern Erzeugnisse geistiger Arbeit, aus denen sich dann auch wirtschaftliche Waffen herstellen lassen, wenn die körperliche Arbeit hinzukommt. Verständigung ohne Verstand ist unmöglich. Mit Verstand gelingt sie selbst da, wo der eine Teile daran arm ist, nur muß dann eben der andere Teil desto reicher daran sein.

Auf dem Papier ist der Krieg beendet. In Wirklichkeit dauert er aber, wie wir ja wissen, noch fort. Deutschland kämpft jetzt einen Befreiungskampf anderer Art als den, der vor mehr als einem Jahrhundert siegreich geführt worden ist. Wir werden auch den gegenwärtigen schließlich gewinnen und zwar um so früher, je besser wir unseren Gegnern klarmachen, daß sie selber ihn trotzdem nicht verlieren. Churchill hat behauptet, wir seien immer noch ein mächtiges Volk. Er kann damit nicht gemeint haben, daß wir nach wie vor eine Militärmacht wären. Unsinn redet er nicht. Bestimmt sich Deutschland, dann muß er recht behalten.

Mac Kennas Rede.

Dz. London, 17. Juni. Auch die gestrigen Abendblätter haben die Bedeutung der vorgestrigen Rede Mac Kennas über die Bezahlung der deutschen Reparationsschuld hervor. „Evening Standard“ zufolge hat die Rede Mac Kennas in den Kreisen der britischen Industrie, des Handels und des Wirtschaftslebens überhaupt das größte Interesse erregt. Der Präsident des Verbandes britischer Industrieller stimmte den Ausführungen Mac Kennas voll und ganz bei und erklärte, zahlreiche Fabrikanten seien der Ansicht, daß England sowohl materiell wie auch politisch mehr gewinne, wenn die deutsche

Mark wieder auf ihren Vorkriegswert gebracht würde, als durch Reparationen irgendwelcher Art in jeder Form, so verlockend sie auch ausfallen. — Die „Westminster Gazette“ bestätigt, daß die englischen Kohlenbergwerksbesitzer und die Bergarbeiter den Vorschlag Mac Kennas, daß der ausländische Kohlenmarkt Deutschland so gut wie überlassen werden solle, begrüßen würden. Das Blatt schreibt: Hinter dem, was Mac Kennas sagte, steht einfach die Überzeugung, daß die Alliierten die Reparationen in dem von ihnen gedachten Sinne nicht erhalten werden.

Der Völkerbundsrat.

Dz. Genf, 17. Juni. (Drahtbericht.) Auf der Tagesordnung der heute beginnenden Session des Völkerbundsrates, an dem Delegierte von mindestens 15 Staaten und die Vertreter der vom Völkerbund erweiterten Gebiete der freien Stadt Danzig und des Saarlandes sich beteiligen werden, stehen folgende Punkte: Die Frage der Kanalarbeit, der polnisch-litauische Konflikt, sowie die Frage der albanischen Grenze und das österreichische Finanzproblem. Unter den Kommissionsberichten, die verhandelt werden sollen, befindet sich u. a. der Bericht der Kommission für Zulassungsanträge zum Völkerbundsrat und der Bericht der Kommission für die Verteilung der Kosten des Völkerbundes unter die Mitgliedsstaaten.

Amerika und der Völkerbund.

Dz. Washington, 16. Juni. (Havas.) Man erfährt heute, daß die amerikanische Regierung nicht die Absicht habe, an den Beratungen des Völkerbundsrates, der morgen in Genf zusammentritt, teilzunehmen. Der Vorsitzende des Völkerbundsrates hatte die Ansicht ausgesprochen, daß die Vereinigten Staaten vertreten sein würden, nachdem sie gegen die Verteilung der Mandate protestiert hätten.

Albanien.

Dz. Genf, 16. Juni. Die albanische Regierung hat an das Völkerbundssekretariat ein Telegramm gerichtet, in dem das an den Völkerbund gerichtete Ersuchen erneuert wird, in den Beziehungen Albanien zu Jugoslawien und Griechenland zu vermitteln. Diese Frage wird auf der nächsten Sitzung des Völkerbundsrates am 17. Juni in Genf gestellt werden. Griechenland und Jugoslawien werden ebenfalls vertreten sein.

Die Jap-Frage.

Dz. London, 17. Juni. Nach einer Reuters-Nachricht aus Washington verlautet, daß die Grundlage der Regelung der Jap-Frage zwischen den Vereinigten Staaten und Japan die Internationalisierung der Kabelvorrichtung auf der Insel sein wird. Es verlautet, daß das Versprechen, Schantung an China zurückzugeben, sobald wie möglich von Japan erfüllt werden soll, ohne erst diese Frage an ein europäisches Tribunal zu verweisen. Japan will, wie verlautet, in dieser Provinz nur die üblichen Rechte der anderen Nationen behalten.

Alliierte Sachverständigen-Konferenz.

Dz. Paris, 16. Juni. Die Konferenz der alliierten Sachverständigen hat heute eine vorbereitende Sitzung abgehalten. Das darin aufgestellte Programm bezieht sich — wie der „Temps“ mitteilt — auf die Festlegung des Rahmens für die von Deutschland zu liefernde Kohle, die Berechnung der belgischen Schuld und die Verteilung der in Spa festgelegten 6 Prozent der deutschen Entschädigung unter die kleinen Mächte. Der „Intransigent“ führt als weiteren Punkt der Tagesordnung die Kosten der Befestigungsarmee an und fügt hinzu, daß die Beratungen nicht unter allen Umständen auf die erwähnten Fragen beschränkt werden.

Besondere Anleihen auf Grund des deutschen Schuldenerkenntnisses.

Dz. Paris, 16. Juni. Wie der „Intransigent“ mitteilt, wird in autorisierten Kreisen der Plan erwogen, anstatt dem Londoner Abkommen entsprechend die deutschen Schuldverpflichtungen auf den öffentlichen Finanzmarkt zu bringen, das deutsche Schuldenerkenntnis zur Rückzahlung und auf dieser Grundlage besondere Anleihen auszugeben, die jedes der verbündeten Länder seinerseits zu garantieren hätte. Die im Londoner Abkommen vorgesehene deutschen Sicherheiten kämen hierzu allerdings hinzu. Deutschland würde die von ihm anerkannte Schuld verzinsen und tilgen. Die von den verbündeten Ländern ausgegebenen Bonds würden steuerfrei bleiben, 5 Prozent Zinsen tragen und unter pari ausgegeben werden.

Die Steigerung des Dollarkurses infolge der Reparationszahlungen.

Dz. Berlin, 17. Juni. (Eigener Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, die Reparationskommission habe heute an die deutsche Regierung eine Note gerichtet, daß die Dollarkäufe für die Reparationszahlungen in Zukunft einzustellen seien. Es könne jede von Deutschland geleistete Zahlung auf die verschiedenen Währungen der alliierten und neutralen Länder verteilt werden. Die Reparationskommission hat die Entscheidung getroffen, weil die Dollarkäufe für die erste Zahlung von 150 Millionen Goldmark eine Steigerung des Dollarkurses zum Nachteil der Währung der alliierten Länder bewirkt hätte. Das von der Reparationskommission angeforderte Verfahren, nur Dollar zu kaufen, sei lebhaft kritisiert worden. Die Reparationskommission verteidigte ihre Haltung durch den Hinweis, daß die Dollarkäufe zurzeit die einzige stabile sei, und daß dadurch Valutainflationen fortgeführt. Diese Verteidigung hat keinen Anklang bei den Regierungen der Alliierten gefunden. Allen Vermögen nach sollen in Zukunft Zahlungen sowie Käufe in neutraler Währung erfolgen.

Reichsrat.

Dz. Berlin, 17. Juni. Der Reichsrat stimmte gestern dem Gesetzentwurf über den Staatsvertrag zu, der den Übergang der Wasserstraßen von den Ländern auf das Reich regelt. Es handelt sich um einen vorläufigen Vertrag, der die nichtkritischen Punkte regelt. Später soll ein endgültiger Vertrag folgen. Der Reichsrat erledigte ferner eine Reihe von Nachtragsetats für das Rechnungsjahr 1921. Im Etat des Reichswirtschaftsministeriums erhöht die Ausschüsse des Reichsrats für die Meilen in Breslau, Frankfurt a. M. und Stuttgart die geforderten Reichszuschüsse von insgesamt 7% auf 17 Millionen Mark. Ministerialdirektor v. Schlieben erhob namens der Regierung dagegen Widerspruch und erklärte, daß die Regierung an ihrer Vorlage festhalten werde. Das Plenum des Reichsrats stimmte den Beschlüssen seiner Ausschüsse zu. Schließlich ging im Reichsrat das neue Branntweinmonopolgesetz ein. Die sogenannte Heftoliter-Einnahme wurde von 800 auf mindestens 4000 Mark erhöht. Das alleinige Recht der Monopolverwaltung, Branntwein zu verarbeiten, war nach dem früheren Gesetz dahin eingeschränkt, daß die sogenannten Edelbranntweine davon ausgenommen waren. Der Regierungsentwurf wollte diese Beschränkung beseitigen; die Reichsratsausschüsse fügten sie aber wieder ein.

Der neue Presschef.

Dz. Berlin, 17. Juni. (Drahtbericht.) Wie wir hören, beabsichtigt die Reichsregierung dem Reichspräsidenten die Ernennung des früheren Schriftleiters der „Deutschen Allgemeine“, Oskar Müller, zum Presschef vorzuschlagen.

Der Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrates.

Br. Berlin, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrates besteht aus 18 Mitgliedern. Zu Vorsitzenden wurden die Räteleider Krämer, Wille und Bernhardt gewählt. Der Ausschuß wird zunächst am 16., 17., 21. und 22. Juni Sitzungen abhalten.

Die Angestelltenversicherung.

Br. Berlin, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Sozialausschuß des Reichstags befaßte sich mit den Beihilfen der Renteneinsparung der Angestelltenversicherung. Die Renten wurden auf Antrag erhöht (Dem.) für Ruhegeldempfänger von monatlich 50 auf 70 M., für Witwen und Waisen von 40 auf 45 M., für Waisen von 20 auf 30 M. heraufgesetzt. Ein von den Sozialdemokraten und Unabhängigen eingebrachter Antrag, die Versicherungsrente von 15 000 auf 40 000 M. zu erhöhen, wurde mit 14 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Hierauf vertagte sich der Ausschuß.

Die Sanktionen.

Dz. Paris, 17. Juni. „Petit Parisien“ schreibt in bezug auf die Aufhebung der gegen Deutschland angewendeten Zwangsmaßnahmen, es sei vielleicht gut abzuwarten, ehe man dem neuen Reichskanzler Befriedigung gebe. Wenn die Entwaffnung der bayerischen Bevölkerung und die Lösung der oberschlesischen Frage eine vollendete Tatsache seien, dann könne man erklarerweise die Sanktionen nicht mehr aufrechterhalten. Das sei eine Frage der Loyalität und eine Frage des politischen Interesses. Die Vintpartei, die augenblicklich in Deutschland am Ruder seien, hätten es nötig, daß sie in ihrer Politik der Mäßigung und in ihrem Entgegenkommen gegenüber Frankreich unterstützt würden.

Loucheur und Doumer.

Dz. Paris, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Nach der „Chicago Tribune“ ist es Tatsache, daß die Minister Loucheur und Doumer nicht mehr miteinander harmonieren. Doumer sei nicht mit der Politik gegenüber Deutschland einverstanden, die Loucheur im Einverständnis mit Briand eingeleitet hat. Eine Umänderung des Kabinetts Briand steht im Ausicht.

Verkauf deutscher Schiffe an Deutschland.

Dz. London, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Reuters meldet: Es besteht Grund zu der Annahme, daß verschiedene deutsche, von der Wiederherstellungskommission Deutschland zugewiesene Schiffe wieder an Deutschland verkauft und mit deutscher Besatzung versehen werden. Der Wert der Schiffe beläuft sich auf ungefähr 300 000 Pfund Sterling.

England und der griechisch-türkische Konflikt.

Dz. London, 17. Juni. Im Unterhause erklärte Chamberlain, die britische Regierung habe den Wunsch, daß der Friede zwischen Griechen und Türken baldigst wieder hergestellt werden möge, ebenso wie sie jede militärische Intervention zu vermeiden wünsche. Auf die Frage, ob die Regierung für den Fall, daß eine friedliche Regelung zwischen den beiden Staaten nicht erreicht werden könne, das England von einem aktiven Eingreifen zugunsten der einen oder der anderen Partei Abstand nehmen werde, erklärte Chamberlain, seine Regierung könne bezüglich einer solchen Hypothese sich für die Zukunft festlegen.

Lösung der Deutscher an der Küste des Schwarzen Meeres.

Dz. Konstantinopel, 16. Juni. Infolge der Beschlüsse der griechischen Schiffe hat die Regierung Befehl zur Lösung der Deutscher an der ganzen Küste des Schwarzen Meeres mit Ausnahme des Hafens von Zuyudaf gegeben.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Einnahmsunter-Beteiligung.** In der 25. Woche, vom 20. bis 25. Juni 1921, findet die 1. Rate Einnahmsunter-Beteiligung statt. Um denjenigen Familien, die den Gegenwert für die große Kation nicht zur Verfügung haben, Gelegenheiten zu geben, das ganze Quantum zu kaufen, sind die Kolonialwarenhandlungen angewiesen, Einnahmsunter bis einschließlich Samstag, den 2. Juli 1921, zu veranlassen. Nach diesem Tage findet eine Abgabe von Einnahmsunter der 1. Rate durch die Kolonialwarenhandlungen nicht mehr statt. Die Abgabe erfolgt gegen Abtrennung der zusammenhängenden Abchnitte A und B der Rührmittelform.

— **Die Fällung polnischer Papiergehälde.** In der Angelegenheit der Fällung der polnischen 1000-Marknoten wird nunmehr am Donnerstag, den 23. d. M., und falls nötig auch an den folgenden Tagen vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt. Angeklagt neben dabei 12 Personen, von denen sich 10 heute in Untersuchungshaft befinden. Einer mußte frambellshalber aus der Haft entlassen werden. Die Angeklagten sind der Schriftführer Wilhelm Göbel und Wilhelm Land, beide in Tilsit; die Steinbrüder Wilhelm Göhringer und Karl Mader, der Lithograph Theodor Wallen, der Kaufmann Josef Riste, der Kaufmann Adolf Tasma aus Wiesbaden, der Pferdehändler Salomon Antkowiak in Berlin, der Buchdrucker Abraham Goldberg in Frankfurt, der Ingenieur Jakob Posner und der Kaufmann Rima Kaufmann in Wiesbaden und der Händler Julius Birck in Frankfurt.

— **Die Milliarden des Volksschulverkehrs.** Die Kapitäten, die der Volksschulverkehr den Verwaltungen zur Verfügung stellt, sind überall beträchtlich. Nirgends aber so hoch, wie im Deutschen Reich, wo sie jetzt ungefähr 7 Milliarden betragen. Genau betrug das durchschnittliche Guthaben der Kunden der deutschen Volksschulämter im April 1920 1891 Millionen. Einmalen dieser Summe nahe kommt lediglich Ungarn, das trotz seiner Verkleinerung immer noch ein Guthaben von 2700 Millionen Kronen hat, allerdings in einer Währung, die noch geringeren Wert auf dem Weltmarkt aufweist. An dritter Stelle steht die Tschechoslowakei mit 1891 Millionen Kronen, was weit mehr bedeutet als das Guthaben der ungarischen Volksschulämter. In beträchtlichen Abständen folgt Deutschland mit 356 Millionen. In diesen drei Ländern mit einem alten Volksschulverkehr kommt die Schweiz mit 121 Millionen Franken, die Niederlande mit 93 Millionen Gulden, dann Luxemburg mit 88 Millionen Franken, Dänemark mit 14 Millionen Mark, Italien mit 8 Millionen Lire und endlich Österreich mit 6 Millionen Kronen. Auf das Wertverhältnis der verschiedenen Währungen gebracht, würde allerdings die Ordnung weit anders lauten.

— **Zur Ausführung des Reichsgesetzes über die Grundschulden und Aufhebung der Vorläufe hatte der Minister für Volksbildung u. a. Anfang März angeordnet, daß es nach Auflösung der unteren Vorläufe am Schluss des Schuljahres 1920/21 zulässig sei, die weiteren Vorläufe bis zum Beginn des Schuljahres 1924/25 ganz oder teilweise fortzuführen, wenn es nicht möglich sei, die feststehenden Verbindlichkeiten unterzubringen. Mitte April wurde wiederum bestimmt, daß die Aufhebung der Vorläufe ohne Unterbrechung fortzuführen sei. Diese zweite Anordnung ist aber a. T. erst nach Beginn des Unterrichts im neuen Schuljahr bekannt geworden. Obgleich einzelne der unteren Vorläufe schon vor Ostern 1921 aufgehoben waren und deshalb die zweite oder dritte Klasse zu lateinischen gewesen wäre, hatten sie doch schon bei der Veröffentlichung des zweiten Erlasses den Unterricht aufgenommen. Jetzt hat der Minister für Volksbildung in einer dritten Verfügung an die Provinzialschulkollegien und Regierungen genehmigt, daß die Vorläufe erst nach Schluss des laufenden Schuljahres an regelmäßig fortsetzend aufgeführt werden.**

— **Hochzeiten für die Fahrraddiebe.** In letzter Zeit verheiratet wieder kaum ein Tag, an dem nicht von der Straße weg oder aus den Hausgängen Fahrräder gestohlen werden. Neben das Ansehen noch das Mitnehmen der Räder in die Hauskure die ihre Eigentümern Sicherheit. Die Diebe folgen den Radfahrern selbst in die Häuser, die sie betreten, und sobald sie merken, daß sie sich in eine höhere Etage oder sonst an eine etwas weiter entfernte Stelle begeben haben, machen sie sich an die zurückgelassenen Räder heran, durchschneiden mit bereitgehaltenen Scheren auch die härtesten Ketten und nehmen auf den Radern Reißaus. Vielfach wird dann die Ermittlung der abhanden gekommenen Räder der Kriminalpolizei noch dadurch erschwert, daß die Betroffenen weder die Fabrik- und die Radnummer anzugeben vermögen. Es kann daher nur dringend jedem Radfahrer empfohlen werden, sich diese Nummern zu notieren. — Als gestohlen sind in der letzten Zeit bei der hiesigen Polizei die nachstehend verzeichneten Räder gemeldet worden: International Nr. 484 070, Adler Nr. 482 002 und Nr. 258 496, Opel Nr. 473 467 und 106 077, Wanderer Nr. 195 466 und 177 654, Fortuna Nr. 106 349, Rats Nr. 276 324, Dehna Nr. 309 440.

(4. Fortsetzung.)

Radrennen verboten.

Der Typ auf Reisen.

Von Eva Gräfin von Soudkiss.

Sie sind ruhend gut. Sie behandeln mich vorzüglich wie eine Kranke. Im geheimen hoffen sie, daß ich wiedertomme.

„Wird das nicht geschehen?“ Eine sonderbare Angst stieg in ihm auf. — Wenn ich ganz fest bin, gewiß! Aber wozu soll ich mich erschüttern lassen? Sie haben eigentlich ja doch keinen Platz für mich, weder für meine Arbeiten noch für meine Ideen. Ich müßte unterdrücken, das mag ich nicht. Ich komme erst, wenn ich vollständig outeider geworden bin und Sämmer und Sehnsucht nach dem Alten verloschen sind.“

„Also doch?“

„Sie gab es schändlich zu. „Manchmal war es sogar recht verführerisch, denn die Jahre waren nicht leicht.“

„Sie hatten die Babenanstalt erreicht.“

„Sie haben nicht im Familienbad?“

„Nein, danke. Die Körper der deutschen Männer sind selten ein schöner Anblick. Bei den Frauen ist's zwar auch nicht viel besser, aber dennoch —“

Infolgedessen begab auch er sich heute in die noch jenseits des Familienbades liegende Abteilung für das männliche Geschlecht. Er war zwar durch Sport fehnig und abgehärtet, aber sie sollte niemals denken, er wolle irgendwo prahlen. Mit richtigem Gefühl empfand er ihre Abneigung gegen jede Unechtheit des Gefühls.

Ein paar mal sah er ziemlich weit draußen einen zierlichen Kopf, von einer engen Kappe umschlossen; aber er schwamm nicht in ihre Nähe. Gottlos, daß es noch ein deutsches Mädchen gab, das es nicht als nötig für ihre psychologische Entwicklung hielt, den halben Tag im Badetrikot oder -mantel neben jungen Männern im Sande zu hocken! Mochte ihre Zurückhaltung vielleicht auch mehr ästhetischen Bedenken entspringen.

Natürlich klebte er sich schneller an als sie sich und zog es vor, nicht auf sie zu warten. Wenn er sich ihr

Peter Weil Nr. 15 080, Victoria Nr. 177 758, Cupido 320 221, A. S. U. Nr. 388 287 und Marx Nr. 55 673. Ferner sind die folgenden Fahrräder mit unbekannten Nummern als in Verlust gekommen gemeldet: Deutschland, Dürkop, Altra, Naumann-Seidel, Senales-Biaris, Opel, Stöwer, Girocco, Victoria-Rennmaschine, Continental und Panzer. Nach den Eigentümern der nachstehend bei der Polizei in Verwahr befindlichen Fahrräder wird gesucht: Dürkop Nr. 624 956, Seidel-Naumann Nr. 419 552, ein gleiches Fahrrad, anschließend von derselben Herkunft, mit gelben Felgen und ein Victoria, Freilauf. Diese Räder können auf Zimmer 21 bei der hiesigen Kriminalpolizei in Augenschein genommen werden.

— **Gestohlen und totgefahren.** Die Rüsselsheimer Polizei teilt nach hier mit, es sei am 22. Mai der Schlosserlehrling Heinrich Schulmeyer aus Rüsselsheim auf der Straße zwischen Groh-Grau und Bischofsheim, in der Nähe des Hofes Schöna, von einem Unbekannten mit einem Motorrad überfahren worden und an den ersten Verletzungen noch am selben Abend gestorben. Unter Zurücklassung des Rades ist der Täter in den Wald geflüchtet und verschwunden. Die Vermutung liegt nahe, daß das Motorrad bei den Rennen auf dem Opel'schen Rennplatz gestohlen worden sei. Es ist Marke Göhrde, ohne Fabrik- und Polsternummer, viel gebraucht. Der Benzinfass ist rot und gelb gestrichen. Der Sattel besteht aus Drahtgeflecht. Auf der linken Seite des Benzinfassers befindet sich die Aufschrift: 60 Rilo-gramm. Das Motorrad ist beschlagnahmt und wird bei der Gendarmeriestation aufbewahrt.

— **Der allgemeine evangelisch-protestantische Missionen.** Hauptversammlung, wird sein Jahresfest mit einem Missionsturnus Dienstag 19. und Mittwoch 20. d. M. abhalten. Am Sonntag, den 19. Juni, vormittags 10 Uhr, findet Festgottesdienst, 11¼ Uhr Kinderfestgottesdienst. Die Predigten wird Missionsturnus D. Wille halten. Am Sonntag 20. Juni, vormittags 10 Uhr, findet Festgottesdienst, 11¼ Uhr Kinderfestgottesdienst. D. Wille spricht über „Wider aus meiner Arbeit in China“. Missionen in der Gemeinde. Sonntag, den 27. Juni, nachmittags von 3 bis 6 Uhr: D. Wille: „Die christliche Philosophie und Religion“ und „Die christliche Kultur“. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Missionen in der Gemeinde. Die Festgottesdienste in China. 6 Uhr: Generalversammlung. Dienstag, den 28. Juni, vorm. 8 bis 10 Uhr: Missionen in der Gemeinde. Die gegenwärtige Lage in China. 10 bis 11 Uhr: Missionen in der Gemeinde. Japan und das Christentum; von 11 bis 12 Uhr: Missionen in der Gemeinde. Unsere Propaganda in der Heimat. Die Freunde der Missionen sind dazu eingeladen. Den Teilnehmern wird freier Zutritt gewährt. Anmeldekarten für Freizeithersteller sind bis zum 20. Juni an Herrn Pelen Obenaus in Limburg zu richten.

— **Schwebel.** In einem hiesigen Wagenverleih-Jahnt erschwebte sich dieser Tage ein junger Mann einen Wagen unter Zurücklassung eines festlichen Festes. Es handelt sich um einen großen, 5 Jahre alten tragenden Handleitwagen, hellgrün und gelblich schillernd gestrichen. Nachdem über den Verbleib des Wagens auf Zimmer 38 im Polizeidirektionsgebäude.

Wiesbadener Vergnügungsabläufe und Bistspiele.

— **Theater.** Heute Samstag finden die letzten Aufführungen der großen Oper „Herrmann“ statt. Am Sonntag, den 19. Juni, wird der Festgottesdienst mit Orgelkonzert „Im den Ecken“ von Arthur Schnitzler mit Carola Leske in der Hauptrolle wiederholt. Dazu das dramatische Lebensbild aus dem hiesigen Leben „Die Hölle“ von Tegner.

— **Die Kammermusikspiele** bringen diese Woche das große Drama „Arme Tote“ nach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Straß. Die Hauptrolle spielt die beliebte Künstlerin Ritta Reumann. Ein überaus humorvolles Lebensbild, betitelt „Endlich allein — das ist“ ergänzt den reichhaltigen Spielplan.

Aus dem Vereinsleben.

— **Am kommenden Sonntag, nachm. 4 Uhr, feiert der Jugendklub im Gewerkschaftsclub der Angehörigen im Saal „Jugend“ in Rimbach sein diesjähriges Stiftungsfest verbunden mit Kunst- und Humor. Darbietungen, Theater, Lomola und Tanz. Die Leitung liegt in Händen des Herrn Langheiser Karl Krüger. — **Ortsrat** der G. B. L. Gewerkschaften. Am 16. Juli d. J. findet von nachmittags 3 Uhr 45 in den Räumen der „Klostermühle“ ein Sommerfest verbunden mit Unterhaltung, Tanz und Lomola statt.**

Sport.

— **Fußball.** Am Mittwoch feierten sich der Spielvereinigung Wiesbaden die Mitglieder des Fußballers Mainz 05 zum Weisfest. Das Treffen, das bis zum Schluss fest vorgeschrieben wurde, fand meistens im Zeichen der Überlegenheit der Mainzer Gäste. Durch unglücklichen Schuß des hiesigen Otto gingen diese in der 15. Minute in Führung, doch gleich Wiesbaden kurz darauf durch den Halbdritten wieder aus. Einige feilsche Augenblicke vor dem Mainzer Tor führte der gute Torwart mit viel Glück kurz vor dem Ausgehen die Gäste abermals durch prächtigen Schuß ihres Linksaußen in Führung und konnten nach Seitenwechsel bei einem Schenke vor dem Tor der Spielvereinigung nach schlechter Wehr nochmals erfolgreich sein. Gleich darauf machte Mainz einen Durchbruch des Wiesbadener Sturmes in prächtiger Weise nachfolgend. Als glücklicher Sieger mit 2:1 Toren verließ Mainz, das den besten Eindruck hinterließ, den Platz.

aufdrängte, konnte er alles mit einem Schlage verderben. Doch blieb er während des ganzen Nachmittags in der Nähe des Kurhauses, an dem ihr Weg sie am Ende vorüberführen würde. Doch sie kam nicht, und er sah abends gelangweilt an seinem Tisch und begriff nicht recht, was er gerade an diesem Sternhimmel und an diesem Stille Meer so schön gefunden habe. Plötzlich erlosch das elektrische Licht, alle Räume des Hauses wie die Terrassen lagen in stumpfem Dunkel da, die kleine Kapelle, die von einem oberen Stockwerk herab sanft konzertierte, verstummte vollständig. Direktoren und Kassier stürzten aufgeregt und unsicher durcheinander, die Überlandzentrale ließ einmal wieder im Stich — da gab's jähnend nichts anderes als sich fügen! Hier und da bligte kurz ein Licht auf, auch er griff nach seinem Feuerzeug, um wenigstens zu sehen, ob noch Wein und Speisen vor ihm stünden. Da bewegte sich, nur wenige Schritte vor ihm, eine Gestalt auf ihn zu, die sein Herz — kaum seine Augen — sofort erkannte. Die kleine Flamme in seiner Hand erlosch, aber auch die Baroneß hatte die Richtung gefunden. Lachend eilte sie auf ihn zu und sagte: „Es sollte wohl so sein, daß Sie mir selbst das Signal gaben! Denn ich suchte Sie.“

„Bitte —“ ungeniert setzte sie sich auf den Stuhl, von dem er Hut und Stod genommen hatte.

„Sie sind noch nicht fertig?! Essen Sie doch weiter“, er hatte wieder Platz genommen. „Ich wollte Sie nämlich fragen, ob Sie mit mir in den Spielsaal hinaufgehen wollen.“

„So lasterhaft sind Sie?“

„Ja — kaum! Aber ich möchte es einmal sehen! Wenn sich die Möglichkeit bietet, soll man doch einmal diese verlockenden Lasterhöhlen kennen lernen, von denen man soviel in Romanen liest.“

„Sie werden enttäuscht sein. Es ist ein bescheidener Wühl der Hölle — würden Sie einmal das weiße Zauberschloß von Monte Carlo sehen.“

„Dies hier ist auch weiß und außerdem mit selten gutem Geschmack eingerichtet, ja! durchweg mit alten

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.R. Berlin, 17. Juni. Drahtliche Auszahlungen für			
Holland	2297.70 G.	1202.30 G.	100 Gulden
Belgien	555.40 G.	258.00 G.	100 Franken
Norwegen	894.00 G.	894.00 G.	100 Kronen
Dänemark	1183.30 G.	1183.30 G.	100 Kronen
Schweden	154.45 G.	154.45 G.	100 Kronen
Finnland	105.85 G.	105.85 G.	100 Mark
Italien	348.05 G.	348.05 G.	100 Lire
London	261.70 G.	261.70 G.	1 Pfd. Sterling
New-York	68.55 G.	68.55 G.	1 Dollar
Paris	859.40 G.	859.40 G.	100 Franken
Schweiz	1176.30 G.	1176.30 G.	100 Franken
Spanien	91.55 G.	91.55 G.	100 Pesetas
Wien	00.00 G.	00.00 G.	100 Kronen
D.O.	13.58 G.	13.58 G.	100 Kronen
Frank	85.35 G.	85.35 G.	100 Kronen
Budapest	27.47 G.	27.47 G.	100 Kronen
Polen	00.00 G.	00.00 G.	100 poln. Mark
Bukarest	00.00 G.	00.00 G.	100 Lei

Industrie und Handel.

* Die Kalle & Co. A.-G., Biebrich a. Rh., teilt mit, daß sie ihren langjährigen Mitarbeiter Herrn Dr. Hann Wesenberg zum Prokuristen bestellt habe.

* **Deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen.** Nach Angaben, die die „Chicago Tribune“ aus Washington erhielt, betrug die amerikanische Ausfuhr nach Deutschland zwischen dem Juli 1920 und dem April 1921 330 Millionen Dollar gegen 161 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch die Einfuhr ist von 31 600 000 Dollar auf 77 Mill. für die angegebene Zeitperiode von 1920 bis 1921 gestiegen.

* **F. W. Busch Akt.-Ges. in Löhndorf.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. (i. V. 20 + 10 Proz.) vorzuschlagen. Das Kapital soll um 3 500 000 M. Stammaktien erhöht werden.

Wettervorhersage für Samstag, 18. Juni 1921
von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Wolkig bis heiter, trocken, mäßig warm, nördliche bis nordwestliche Winde.

In Ihrem Interesse
liegt es,
stets die echten

Valda

zu verlangen, welche in jeder
Apotheke u. Drogerie käuflich
sind. Will man ihnen ein
besseres, ebenso gutes oder
billigeres Mittel verkaufen,
so ist dies sicherlich nicht
in Ihrem Interesse.

Zur Desinfektion der Atmungs-
organe verlangen Sie stets
„Valda“ in Blechdose mit
Schlangenbändigerin.
Zu haben in allen Apo-
theken und Drogerien.
Chela,
Chemische Fabrik,
Siegburg.

F 173

Bestandteile: Kakao, 0,05, Menthol 0,05, Zucker 0,25,
Gummi 0,60, Pflm., vir. q. s. pro Pastille.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlicher: A. B. 1114.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. B. 1114; für den
Kulturteil: A. B. 1114; für den lokalen und protohistorischen Teil
Hans Grottel und Grottel: W. B. für die Anzeigen und Anzeigen
G. Dornau, hiesig in Wiesbaden.

Druck: A. B. 1114; für den politischen Teil: A. B. 1114; für den
Kulturteil: A. B. 1114; für den lokalen und protohistorischen Teil
Hans Grottel und Grottel: W. B. für die Anzeigen und Anzeigen
G. Dornau, hiesig in Wiesbaden.

Druck: A. B. 1114; für den politischen Teil: A. B. 1114; für den
Kulturteil: A. B. 1114; für den lokalen und protohistorischen Teil
Hans Grottel und Grottel: W. B. für die Anzeigen und Anzeigen
G. Dornau, hiesig in Wiesbaden.

Empirenabeln, mit denen es seinerzeit der alte Groß-
herzog ausgestattet hat — ich habe es mir heute nach-
mittags zeigen lassen —

„Über sprach doch so abfällig von überkommenen
Dingen und Sachen“, unterbrach er sie, seinen Argus
verbergend, daß sie ihm nachmittags doch entgangen
war.

„Aun ja, wenn man nicht immer drin wohnt
braucht! Ich lehne doch auch gewiß nicht ab, wenn
etwas einheitlich und stilvoll ist. Und die Menschen
hier, die so überganglos zu ihrem Reichthum gekommen
sind, könnten nebenbei leicht lernen, mit wie wenig
Mitteln man seine Umgebung schön gestalten kann.
Das Juwel in allem wird unsere neue Kultur sein.“
Ein Seufzer kam aus dem Dunkeln.

„So tragisch nehmen Sie das? Die Snobs sind doch
nie die Träger einer Epoche, nur ihre Auswüchse.
Außerdem verschwinden sie bald und hinterlassen keine
bestimmende Spur.“ — Darf ich Ihnen ein Glas Wein
bestimmen — oh, ich weiß, Sie werden nein sagen, ich
möchte auch nur die Form erfüllen.“

Wieder seufzte sie. „Sie kennen mich schon gut, ich
scheine nicht sehr kompliziert zu sein! Im übrigen
hätte ich vielleicht doch Ihr Angebot angenommen,
denn ich trinke gern guten Wein. Aber da ich seit
Jahren keinen Tropfen über die Lippen brachte, möchte
ich Ihnen nicht gern das Schauspiel einer etwas ange-
heiterten Dame bieten. Wie ist es also, gehen wir?“

Er erhob sich und kämpfte all seine Bedenken nie-
der, sie gerade in diese Gesellschaft zu begleiten, die
sich nie aus den besten Elementen zusammenzusetzen
pflegt. Die Spielräume waren im ersten Stockwerk,
man tappte sich durch die ganz dunklen Gänge und über
die ebenso finstern Treppen hinauf. Oben hatte man
Kerzen angezündet. Fast jedes deutsche Seebad hatte
sich seit der Revolution eine kleinere oder größere
Spielbank eingerichtet; denn das Publikum, dem es jetzt
noch nicht möglich war, zu reifen, ging weniger auf
Erholung im Reizen der Natur aus, als auf Vergnügen und Spannung.

(Fortsetzung folgt.)

Spanische Weinstube!

Im Hause **Michelsberg 7** eröffne ich heute **Samstag, den 18.,** nachm., eine spanische Weinstube.

Es kommen zum Ausschank nur prima weiße, rote und Südweine, in Karaffen verabreicht (Verkauf auch über die Straße in jeder beliebigen Menge), ebenso Germania-Bier. Die Weine werden zu den billigsten Tagespreisen ausgeschenkt und bitte ich das geehrte Publikum Wiesbadens mein neues Unternehmen unterstützen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Juan Berta.

Walhalla-Restaurant

Weiße Woche



die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte.

Wein im Glas Mk. 4.—

Klubssessel

in besten Rindleder, Cord und Gobelin.

Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19

EIS

aus eigener Anlage Zentner Mk. 8.— ab
Werk lieferbar empfiehlt 543

W. Hohmann

Eisfabrik Sedaustraße 3.

Kochbrunnen-Seife

la Feinste wieder erhältlich, 1 groß, St. 2.50
3 Stück 7.—
Händl. er. Borgungsstelle
Brunnenfontän,
Webergasse 3. 479

Wer Möbel

Schlafzimmer, Küche und
Schränke usw. u. künstli-
chen Zahlunghednungen
taufen will, sende keine
Möbel unter 3. 625 an
den Tagbl.-Verlag



DER KINDEL

bestes u. zuverlässiges
Mittel

In den Apotheken,
DROGERIEN, etc.

Schreibmaschine

Gut erhaltene
(Eichschreib-) Maschin
ne la reihe Lieber-
tauchen sel. v. Glash.
Wilhelmstr. 46. 5. Russ.

G.KÖNIG'S

Lindabirgen-
Pflaster



Probier' pedicor' sind doch die Besten!

Zu haben in
Apotheken u. Drogerien

Wäsche zum Ausbessern

wird noch angenommen
Off. u. 3. 635 Tagbl.-B

ODEON

Kirchgasse 15.

Der 2. Teil des großen
Berliner Sittenfilms:

**Das Mädchen aus
der Ackerstraße.**

Schauspiel in 6 Akten
mit Lilly Fiehr.

Bitte Amt Norden
zweitausend zweihund.

zweihundertzwanzig, lust.

Schwank mit Gerhard
Dammann.

U.T.

Sonntag letzter Tag!

Der Sohn der Nacht

VI. und letzter Teil:

Der Todessprung.

6 Akte.

Lustiges Beiprogramm.

RHENANIA

Lichtspiele.

Ab heute:

Der große Original-

Wildwest-Schlager:

Der Prärienkönig!

Aus dem Leben eines

Cowboys in 6 Akten.

Lustiges Beiprogramm.

Gasthof u. Pension

Burg Hohenstein i. N.

Herlicher Ausflugsort.

Große Säle für Vereine.

Bordellische Pension au

30 St. Sehr gut ge

Restauration. Ab. durch

Bel. Aelter.



Concordia

Männergesang-Verein
Morgen Sonntag, den 19. Juni
von nachm. 3 1/2 Uhr ab, im „Neuen
Schützenhaus“ hinter der Fasanerie
Familienfest mit Tanz

wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft freundlichst
einladen. Der Vorstand.
Bitte Mitgliedskarten mitbringen. F 262



Heute ab 7 1/2 Uhr:

Ball

Kein Weinzwang.

Eintritt für Damen frei!

Residenz-Theater

Vornehmstes, elegantestes Lichtspielhaus

Ab Samstag, den 18. Juni bis einschl.

Freitag, den 24. Juni,

ununterbrochen tägl. von 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr:

Der erste Millionen-Frankfilm der Saison 1921/22

HERZOGIN SATANELLA

(Cherchez la femme)

Ein Spiel von Liebe, Lust u. Leid in 6 Akten.

In der Hauptrolle:

Die bildschöne **Lucie Doraie.**

Vorher: **Eine heiße Wette.** Film-Humo-

reske in 2 Akten mit Ole Toms, die Type für

sich, in der Hauptrolle. F 367

: : Grosses Orchester : :

Walhalla

Der hervorragende Spielplan!

Falschspieler.

Die Tragödie eines Entgleiten 6 in Akten.

Erstklassige Besetzung:

Anita Berber Hans Albers

: : **Emil Mamelok** : :

Regie: Emil Justitz

mit kriminaltechnischer Unterstützung.

Der neueste Film unserer beliebten Joe

Deebs-Serie:

Der Erpressertrick

Sensationen in 4 Akten von Erich Schönfelder.

In den Hauptrollen:

Ferd. v. Allen : Will Schaeffer

Monopol-Theater

Wilhelmstraße 8.

Pola Negri

In dem spannenden baktigen Schauspiel

Dergelbe Schein

Gutes Beiprogramm.

Kunstlermusik : : Spielzeit von 3—10 1/2 Uhr.

Kinephon

Tannstraße 1.

Erst-Aufführung!

Ich klage an.

Die Tragödie einer Verführten u. Geachteten

in 5 Akten

mit **Leonine Kühnberg.**

Ein vergnügter Sonntagnachmittag

Urfidele Posse in 3 Akten

mit **Hans Dege u. Gerhard Dammann.**

Urania

Bleichstraße 30. Bleichstraße 30.

Der heilige Stand der Ehe.

Ergreifendes Drama in 5 Akten.

: : **Stops und Stange** : :

Lustspiel in 3 Akten.

: : **Künstlerrmusik** : :

Simplizissimus

Erste vornehmste

Künstlerspiele

WIESBADEN

Telephon 1028.

Heitere Künstler-Abende

mit

James Basch

Baronin von Koenitz

u. weiteren namhaften

Künstlern.

Ab 9 1/2 Uhr:

Trocadero

Tanzpalast und Bar

Jazz-Band

u. Tanzvorführungen

Kammer

: : Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Arme Thea.

Drama in 6 Akten nach

dem gleichnam. Roman

von **Rudolf Stratz.**

In der Hauptrolle:

Lotte Neumann.

Die Entführung

aus dem Serail.

Humorist. Trickfilm.

Kleine Eintrittspreise:

1.50 bis 3.75 Mk.

Theater

Staats-Theater.

Samstag, 18. Juni.

12. Vorstellung Abonnement A

La Traviata.

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Orchestrale: H. Hoffmann

Flora Gervais. Ruth Hoffmann

Ulrich Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Georg Gervais. R. Hoffmann

Am 24. Juni, vormittags 10 Uhr, soll auf dem Hofe der Viehhaltung, Luitpoldstr. 8, ein ausgemerkter, einjähriger Landbriefträgerwagen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen können bei dem Hofverwalter, daselbst in Erfahrung gebracht werden.

Wiesbaden, 15. Juni 1921.

Postamt 1.

Naturweinversteigerung

in Kreuznach a. d. Nahe
von Jean Schneider

Weingutsbesitzer in Siefersheim, Rhh.

Am Mittwoch, den 20. Juni d. J., versteigere ich im „Evangel. Vereinshaus“ in Kreuznach, 1 Uhr nachmittags

15/2 Stk 1919er | Naturweine
26/2 „ 1920er | eig. Nachstump

aus den besten und besten Lagen meiner Weinberge in Siefersheim, Ebernburg, Altenbamberg und Schloß-Bödelheim, worunter feine Riesling, Auslesen und Spätlese.

Allgem. Probetage am 21. Juni in Kreuznach im Evangel. Vereinshaus und 24. Juni in Kreuznach in der Festhalle, sowie am Versteigerungstage von 10 Uhr ab im Versteigerungstokal. F 11

Ausnahme-Angebot

Reinaluminiumtöpfe

schwere, unbediente erste Ware mit Doppelbelgische Form, per Satz 6 Stück, 16—26 cm

nur **Mk. 250.-**

Schellenberg's Küchenmöbelhaus

Friedrichstr. 48. — Fernsprecher 3010.

Für die

Einkochzeit

Einkoch-Apparate

im Vollbad verzinkt, mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer

68⁵⁰

Einkoch-Gläser

mit Deckel u. Ring, alle Größen, eng u. weit.

Gummi-Ringe

in Friedensqualität.

Einmach-Hafen

zum Zubinden.

Pergament-Papier.

Stopfenkrüge

aus braunem Steinzeug.

Einmach-Töpfe

in allen Größen. K 18

Blumenthal.

Zur Lieferung erstklass. **Qualitäts-Feilen**
sowie für das **Aufbauen**

stumpfer Feilen empfiehlt sich bei prompter Bedienung und bester Ausführung namentlich in Bezug auf einwandfreie Härte

Süddeutsche Feilenfabrik Albert Sigwart,
Ludwigshafen a. Rh. F 53

Das Neueste Eleganteste Billigste in 395 Schuhwaren

finden Sie bei

J. Drachmann

Neugasse 22.

Verkauf Parterre und I. Stock. 395

**Billiger als Frachtgut ::
und schneller als Eilgut!**

Regelmäßiger Eilfuhrdienst

Wiesbaden, Mainz und zurück.

Abfahrt täglich:

Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21.

Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolastraße 5.

L. RETTENMAYER, Wiesbaden,

Nikolastraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 242, 3011.

Mainz, Rheinallee 21. Tel. 830, 408

Neueste Schuh-Moden

für den Sommer sind eingetroffen.

Ich biete das Neueste für Damen, Herren u. Kinder in **Schuhen u. Stiefeln** in allen Ausführungen, schwarz u. farbig, sowie Lack- u. Wildleder, Samt u. Seide. Bekannt grosse Auswahl, prima Qualitäten, zu billigsten Preisen.

Weisse Schuhwaren

besonders preiswert
in neuen, schönen
Formen und reich-
haltigster Auswahl.



Halbschuhe

für Damen, Herren
und Kinder
in modernster Aus-
führung, riesige
Auswahl, enorm
billig.



Knaben- und Mädchen-Stiefel

sowie

Kinder-Stiefel

reizende Artikel,
schwarz, braun und
Lack,
besonders preiswert.

Schuhwaren für extra starke und empfindliche Füße.
Spezialität: Marke „SILVANA“ feinstes Fabrikat.

Schuhhaus Sandel

Marktstrasse 22, Telefon 5994.

Kirdigasse 60, Ecke Mauritiusstr., Telefon 5994. 467



Bekanntmachung.

Im Sinne des Hauptversammlungsbeschlusses vom 20. April 1921 hat unser Vorstand und Aufsichtsrat festgesetzt, daß jedes Mitglied unserer Genossenschaft einen **zweiten Geschäftsanteil** ohne Weiteres erwerben kann. Die Unterzeichnung einer besonderen Erklärung sowie die Vorlage des Geschäftsanteilsbuches ist hierzu notwendig.

Die Einzahlung erfolgt ebenso wie für neu hinzutretende Mitglieder

zweckmässig vor 30. Juni d. J.

da die Gewinnanteilberechnung vierteljahrsweise, also am 1. Juli d. J. beginnt.

Die Erwerbung eines dritten, vierten oder höchstens fünften Anteils unterliegt satzungsgemäß besonderer Genehmigung des Vorstandes und Aufsichtsrates und hat zur Voraussetzung das Bestehen eines besonders regen Geschäftsverkehrs. F 276

Wiesbaden, den 6. Juni 1921.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Meis

Mergenthal.

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Seltene Gelegenheit!

Rennwagen „Hermes“ (Belgien) 8/30 PS. (2 Sitze)
130—140 km Std. - Geschwindigkeit, steht zum Verkauf.

Alles Nähere und Besichtigung bei **Rudolf Wink,**
Wiesbaden, Autobetrieb Sonnenberger Str. 44. Tel. 4110.
(Daselbst 24/50 PS. Opel, offen, preiswert zu verk.)

Falsche Zähne, Gebisse,

Zuwelen und Antiquitäten stets zum Höchstpreis zu kaufen gesucht.

Heesen, Weg mannstraße 21. Telefon 754

Badeöfen Badewannen



F. Dofflein

Friedrichstraße 53.

495

Obstleitern

Stangen- und
Geländermaterial

liefert

Karl Schürs, Markt. 26.

Telephon 3271.

Tapeten: Hefte für
einzelne
Zimmer
-> besonders billig! <-
Bitte Muster Nr. 87 verlangen.
Frankfurt a. M.
Kopf, Allerheiligenstr. 52.

Danksgiving.

Herzlichen Dank allen, die unsrer
teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.
Besonderen Dank den barmherzigen Schwägern
des Elisabethen-Stiftes und den Kollegen des
Basser- und Gastwirts, sowie für die schönen
Kranzspenden.

In tiefer Trauer:

Adam Müller, Kellerstraße 16

Familie Wilhelm Müller, Adlerstraße 37.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es
gefallen, meinen lieben Mann, unsren
guten Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Neffen, Schwager und Onkel

Herrn Wilhelm Bücher

im 59. Lebensjahre nach kurzem,
schwerem Leiden zu sich abzurufen.

In tiefer Trauer:

Karoline Bücher, geb. Stephan

Karoline Schäfer, geb. Bücher

Luise Müller, geb. Bücher

Otto Schäfer, Mühlenbesitzer

Jakob Müller, Landwirt

und 2 Enkel.

Delkenheim, Worms u. Driedenbergen,
den 17. Juni 1921.

Die Beerdigung findet Sonntag, den
19. Juni, nachmittags 3 Uhr, statt.

Am 11. d. M. verschied nach kurzem
Kranklager meine liebe Schwester

Melanie, verw. Postdirektor Krauß
geb. Winkler.

In tiefer Trauer:

Olgä Winkler.

Wiesbaden, den 16. Juni 1921.

Scharnhorststraße 18, 3.

Die Einäscherung fand auf Wunsch der
lieben Entschlafenen in der Stille statt.

Gott hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Schwester,
Schwägerin und Tante

Wilhelmine Seel

am 15. Juni l. J. durch einen sanften Tod heimzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Pychlau, geb. Seel

Frau Dr. Adelheid Klein, geb. Seel.

Biebricher Straße 8.

Einäscherung auf dem Südfriedhof Samstag, den 18. Juni.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Buch-Verkäuferin

jüngere Kraft, wenn mög-
lich mit Sorapentniss.
Für erste, autempfindliche
Damen, gewandt im Ver-
kehr mit der Kundschaft,
durchaus brandenfunde
wollen sich melden.

Heinrich Fried

Spezialhaus
für Damenbuch.
Wiesbaden.
Kirchstraße 50-52.

Fücht. branchenfunde
Verkaufserin

geübt.
Frau Kaupfänger,
Konditor, Friedr. Str. 41.

Gewerbliches Personal

Erste Arbeiterin

(1. Lohnst.) für Damen-
schneiderei gesucht.
Kaiser u. Adel, Friedr. Str. 24.
Lohn: 12 Mark monatlich
für 10 Stunden. Mantel auf
sich selbst. D. Degen,
Kaiserstr. 10.

Lehrmädchen

für Damen-Frisier-Salon
Dietz, Michaelsberg 6.

Wärterinnen

für Leinwand-Geschäft.
Kleine Kantinen erforderlich.
Karl Koch, Dohr, Str. 109.

Mädchen

zum Füllen u. Kleinen
Tischdecken ges. Adler-
Küche, Kirchstraße 40.

Kindertöchterlein

in einem Kind gesucht.
Kaiserstr. 8.

Wirtschafterin

für bürgerlichen Haush.
sich selbst. D. Degen,
Kaiserstr. 23, 3.

Köchin

die gut kocht und etwas
Hausarbeit übernimmt, wird
für ein Billighaus bei
Wid. Voss, Dr. Dr. Dr.
Kaiserstr. 10, gesucht. D. Degen,
Kaiserstr. 23, 3.

Holland!

Köchin
in herrschaftl. Haus (eig.)
als bald gesucht. Aust. d.
Haus, Pans.
Kaiserstr. 23, 3.

Tüchtige Stütze

oder Alleinmädchen in
Etagenhaus (4. Verl.)
für alleh. oder 1. 7. gel.
Kaiserstr. 11.

Blutige od. Alleinmädchen

um 1. Juli gesucht.
Kaiser General Giesberg,
Kaiserstr. 108.

Tüchtiges Mädchen

als Stütze und zum Ser-
vieren um 1. Juli ge-
sucht. Offert. u. K. 635
an den Tagbl.-Verlag.

Ein ländliches Mädchen

welches kochen l. geübt.
Kaiserstr. 8.

Alleinmädchen

welches bürgerlich kochen
kann, um 1. 7. für zwei-
person. Haush. gesucht.
Kaiserstr. 8.

Tücht. Alleinmädchen

für 1. Haush. 3 W. gel.
Kaiserstr. 21, 3.

Tücht. Alleinmädchen

um 1. Juli gesucht. Frau
Kaiser, Poststr. 23, 3. r.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen
Gewerbliches Personal

Alleinmädchen

das etwas kochen l. gel.
Bücherei vorb. Kaiserstr.
4, b. d. Alwinenstr.
Gel. tüchtiges, r. h.
liches Mädchen, das koch-
kann, zu älterem Ehe-
paar. Poststr. 10-1 vorm.
Kaiserstr. 104, 3.

Ordentliches ehrliches
Mädchen

für alle Hausarbeit für
kleine Familie sofort gel.
Kaiserstr. 111, 3.

Alleinmädchen

bei guter Person. 1. r.
Kaiserstr. 37, 2 r.

Alleinmädchen

das etwas kochen l. für
1. Haush. (2 Personen)
um 1. Juli gel. Zu meld.
bei Gerstel u. Israel
Kaiserstr. 19.

Einfaches Fräul.

das bei aller Hausarbeit
mithilt in Küche im
Tausch sucht b. i. gel.
Kaiserstr. 111, 3.

erstes Hausmädchen

für größeren Haushalt.
Kaiserstr. 111, 3.

Suche für Billenhaus

zwei tüchtige, ehrliche,
Hausmädchen.

Ein junges Mädchen

von morgens bis über
Mittag gesucht Kaiser-
Kaiserstr. 10, 2.

Wännliche Personen

Manufaktur für Abon-
nenten- und Interaten-
werbung für erstl. Sach-
schaltung ges. Prov. u. hoch.
Gehalt für 6. 11. 12. 13. 14.
Kaiserstr. 11, 3.

Küchenaid

Batistier, jüng. Kellner
(17-21 J.), Diener, Paas.
Kaiserstr. 1, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Adam König

Haardecorationsgeschäft.
Kaiserstr. 49.

Schneider

auf sofort gesucht.
Kaiserstr. 1.

Rüchenaid

Batistier, jüng. Kellner
(17-21 J.), Diener, Paas.
Kaiserstr. 1, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Hugo Lang

a. jüng. Stellenverm.
Kaiserstr. 23, 3.

Jg. Mann

sucht St. A. als Vertier
oder ionisch. Vertieraus-
posten. Kaiserstr. 1, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen
Gewerbliches Personal

Jg. Lehrerin

der franz. u. engl. Sprache
macht. sucht vom 1. 8. ab
Stell. als Lehrerin in
einer Schule bei ein-
der. auch Ausländerin.
Kaiserstr. 111, 3.

Institutrice française

ayant déjà exercé dans
écoles publiques cher he
place dans famille fran-
çaise en pays Rhénans.
Off. u. K. 637 an Tagbl.-Verlag.

Caarländerin

37 J. alt, ep. lamp. Er-
schein. häusl. wohnhaft.
sucht Stellung als Re-
zeptionsistin oder ähnl.
Posten in einem Hause.
Offert. u. K. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Kranien-Heilerin

hier fremd. l. Wirkungs-
kreis, wo sie den Haus-
halt mit übernehmen
kann. Gel. Offert. unter
K. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin

sucht Stelle in der
Küche, wohnhaft. Off.
u. K. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Kathol. älteres Fräulein

tüchtig i. Haus- und
Pflege, sucht Stellung zu
Ausländer in dauernd.
Gute Zeugnisse. Gefällige
Adresse erbet. unt. K. 637
an den Tagbl.-Verl.

Thürlingerin

Gebild. Mädchen, 19 J.,
sucht bald. Stellung in
gutbürgerl. Hause zur Er-
lernung des Haushaltes.
Kaiserstr. 11, 3.

Perfekte Köchin

sucht Stelle in der
Küche, wohnhaft. Off.
u. K. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Kathol. älteres Fräulein

tüchtig i. Haus- und
Pflege, sucht Stellung zu
Ausländer in dauernd.
Gute Zeugnisse. Gefällige
Adresse erbet. unt. K. 637
an den Tagbl.-Verl.

Thürlingerin

Gebild. Mädchen, 19 J.,
sucht bald. Stellung in
gutbürgerl. Hause zur Er-
lernung des Haushaltes.
Kaiserstr. 11, 3.

Perfekte Köchin

sucht Stelle in der
Küche, wohnhaft. Off.
u. K. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Kathol. älteres Fräulein

tüchtig i. Haus- und
Pflege, sucht Stellung zu
Ausländer in dauernd.
Gute Zeugnisse. Gefällige
Adresse erbet. unt. K. 637
an den Tagbl.-Verl.

Thürlingerin

Gebild. Mädchen, 19 J.,
sucht bald. Stellung in
gutbürgerl. Hause zur Er-
lernung des Haushaltes.
Kaiserstr. 11, 3.

Perfekte Köchin

sucht Stelle in der
Küche, wohnhaft. Off.
u. K. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Kathol. älteres Fräulein

tüchtig i. Haus- und
Pflege, sucht Stellung zu
Ausländer in dauernd.
Gute Zeugnisse. Gefällige
Adresse erbet. unt. K. 637
an den Tagbl.-Verl.

Thürlingerin

Gebild. Mädchen, 19 J.,
sucht bald. Stellung in
gutbürgerl. Hause zur Er-
lernung des Haushaltes.
Kaiserstr. 11, 3.

Perfekte Köchin

sucht Stelle in der
Küche, wohnhaft. Off.
u. K. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Kathol. älteres Fräulein

tüchtig i. Haus- und
Pflege, sucht Stellung zu
Ausländer in dauernd.
Gute Zeugnisse. Gefällige
Adresse erbet. unt. K. 637
an den Tagbl.-Verl.

Thürlingerin

Gebild. Mädchen, 19 J.,
sucht bald. Stellung in
gutbürgerl. Hause zur Er-
lernung des Haushaltes.
Kaiserstr. 11, 3.

Perfekte Köchin

sucht Stelle in der
Küche, wohnhaft. Off.
u. K. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Kathol. älteres Fräulein

tüchtig i. Haus- und
Pflege, sucht Stellung zu
Ausländer in dauernd.
Gute Zeugnisse. Gefällige
Adresse erbet. unt. K. 637
an den Tagbl.-Verl.

Thürlingerin

Gebild. Mädchen, 19 J.,
sucht bald. Stellung in
gutbürgerl. Hause zur Er-
lernung des Haushaltes.
Kaiserstr. 11, 3.

Rout. Pianist

sofort frei für Wein-
Kaiserstr. 111, 3.

Bürofräulein

mit guten Kenntnissen in Schreibmaschine
und Stenographie (evtl. Anfängerin mit guter Auf-
fassungsgabe) zu sofort, spätestens 1. Juli gesucht.
Schriftliche Offerten mit Bild und Gehalts-
forderung an
Wiesbadener Wach- und Schließ-Gesellschaft
Michelsberg 15.

Damenputz!

Tüchtige angehende 1. und 2. Arbeiterinnen für sofort
oder später sucht Zorbad, Damenputzgeschäft,
Luisenstraße 24.

Weingroßhandlung

sucht routinierten
Reisenden

mit nachweisbaren Erfolgen. Derselbe wird durch
äußere gestellte Preise in seiner Verkaufstätigkeit
unterstützt werden. Angebote mit Zeugnisabschriften
und Lichtbild unter K. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Stenotypist(in)

versteht in Deutsch und Französisch, per sofort gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter K. 637
an den Tagbl.-Verlag.

Existenzfindende!

Das Alleinvertriebsrecht einer auserl. geschützten
Neubau auf dem Gebiete der Kellerei in ansehnlichen
Herrn (Offizier, Kammer a. D.) oder Dame zu ver-
kaufen. Sachkenntnis und nicht erforderlich. Garan-
tiert. Reinkapitalverdienst 200 000 Mark und mehr.
Erforderliches Kapital circa 20 000 Mark. Persönliche
Ausführung. Antrittstermin von 9 Uhr vorm. ab
E. Heß & W. Schwedtmann
„Hotel zur Reichspost“, Kriegerstraße.

Wir suchen in Stadt und Land

Vertreter
für Feuerversicherung

Einbruch-, Unfall-, Haftpflicht- und
Transport-Versicherung. Höchst-
provisionen.
Iduna Versicherungs-Gesellschaften
General-Agentur Frankfurt a. Main,
Koblenstraße 15a. F195

Bermietungen

Möbl. Zimmer, Mani. r.
Kaiserstr. 17, 1. m. 3
Kaiserstr. 17, 1. m. 3
Kaiserstr. 17, 1. m. 3

Commerzwohnungen

Freundl. 2 Zimmer mit
Veranda, m. Küche, möbl.
u. verm. 1. Et. ev. mit
Kaffee. Villa Rheinland,
Schlangenbad.

Mietgesuche

Eleg. möbl. Wohnung,
2 Schlafzimmer, Speisezim.
Badezim., Küche, evtl.
Salon, auf 10 Mon. ge-
sucht. Offerten u. K. 637
an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung

mit Telefonanschluss, wenn möglich Schlafzimmer
Eszimmer, Herrens- und Küche gesucht. Offerte,
unter K. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Büro

(evtl. unmöbl.) mit Telefonanschluss gesucht.
Offerten unter K. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Trodene lustige

Räume für Lager,
mögl. mit Einfahrt, per sofort zu mieten ge-
sucht. Off. unter K. 634 an den Tagbl.-Verl.

Kriegsbeschädigter

verh. sucht freundliche
Beschäftig. Lohn 200 Mk.
wöchentlich. Offerten u.
K. 636 an den Tagbl.-Verl.

Bürofräulein

mit guten Kenntnissen in Schreibmaschine
und Stenographie (evtl. Anfängerin mit guter Auf-
fassungsgabe) zu sofort, spätestens 1. Juli gesucht.
Schriftliche Offerten mit Bild und Gehalts-
forderung an
Wiesbadener Wach- und Schließ-Gesellschaft
Michelsberg 15.

Damenputz!

Tüchtige angehende 1. und 2. Arbeiterinnen für sofort
oder später sucht Zorbad, Damenputzgeschäft,
Luisenstraße 24.

Weingroßhandlung

sucht routinierten
Reisenden

mit nachweisbaren Erfolgen. Derselbe wird durch
äußere gestellte Preise in seiner Verkaufstätigkeit
unterstützt werden. Angebote mit Zeugnisabschriften
und Lichtbild unter K. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Stenotypist(in)

versteht in Deutsch und Französisch, per sofort gef.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter K. 637
an den Tagbl.-Verlag.

Existenzfindende!

Das Alleinvertriebsrecht einer auserl. geschützten
Neubau auf dem Gebiete der Kellerei in ansehnlichen
Herrn (Offizier, Kammer a. D.) oder Dame zu ver-
kaufen. Sachkenntnis und nicht erforderlich. Garan-
tiert. Reinkapitalverdienst 200 000 Mark und mehr.
Erforderliches Kapital circa 20 000 Mark. Persönliche
Ausführung. Antrittstermin von 9 Uhr vorm. ab
E. Heß & W. Schwedtmann
„Hotel zur Reichspost“, Kriegerstraße.

Wir suchen in Stadt und Land

Vertreter
für Feuerversicherung

Einbruch-, Unfall-, Haftpflicht- und
Transport-Versicherung. Höchst-
provisionen.
Iduna Versicherungs-Gesellschaften
General-Agentur Frankfurt a. Main,
Koblenstraße 15a. F195

Bermietungen

Möbl. Zimmer, Mani. r.
Kaiserstr. 17, 1. m. 3
Kaiserstr. 17, 1. m. 3
Kaiserstr. 17, 1. m. 3

Commerzwohnungen

Freundl. 2 Zimmer mit
Veranda, m. Küche, möbl.
u. verm. 1. Et. ev. mit
Kaffee. Villa Rheinland,
Schlangenbad.

Mietgesuche

Eleg. möbl. Wohnung,
2 Schlafzimmer, Speisezim.
Badezim., Küche, evtl.
Salon, auf 10 Mon. ge-
sucht. Offerten u. K. 637
an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung

mit Telefonanschluss, wenn möglich Schlafzimmer
Eszimmer, Herrens- und Küche gesucht. Offerte,
unter K. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Büro

(evtl. unmöbl.) mit Telefonanschluss gesucht.
Offerten unter K. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Trodene lustige

Räume für Lager,
mögl. mit Einfahrt, per sofort zu mieten ge-
sucht. Off. unter K. 634 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Alleinmädchen

das etwas kochen l. gel.
Bücherei vorb. Kaiserstr.
4, b. d. Alwinenstr.
Gel. tüchtiges, r. h.
liches Mädchen, das koch-
kann, zu älterem Ehe-
paar. Poststr. 10-1 vorm.
Kaiserstr. 104, 3.

Ordentliches ehrliches
Mädchen

für alle Hausarbeit für
kleine Familie sofort gel.
Kaiserstr. 111, 3.

Alleinmädchen

bei guter Person. 1. r.
Kaiserstr. 37, 2 r.

Alleinmädchen

das etwas kochen l. für
1. Haush. (2 Personen)
um 1. Juli gel. Zu meld.
bei Gerstel u. Israel
Kaiserstr. 19.

Einfaches Fräul.

das bei aller Hausarbeit
mithilt in Küche im
Tausch sucht b. i. gel.
Kaiserstr. 111, 3.

erstes Hausmädchen

für größeren Haushalt.
Kaiserstr. 111, 3.

Suche für Billenhaus

zwei tüchtige, ehrliche,
Hausmädchen.

Ein junges Mädchen

von morgens bis über
Mittag gesucht Kaiser-
Kaiserstr. 10, 2.

Wännliche Personen

Manufaktur für Abon-
nenten- und Interaten-
werbung für erstl. Sach-
schaltung ges. Prov. u. hoch.
Gehalt für 6. 11. 1

